

„Seen bewohnen, bezeugten ihr Verlangen nach seiner  
 „Liebe. 587) Indessen verehrte er, mit Verachtung aller  
 „übrigen, nur eine einzige, nehmlich diejenige Nymphe,  
 „welche Venilia ehemals dem Ionischen Janus, auf dem  
 „Palatinischen Hügel soll zur Welt gebracht haben. 588)  
 „Diese ward dem Picus, welcher zu Laurent die Regie-  
 „rung führte, nachdem sie ihre mannbare Jahre erreicht  
 „hatte, zur Gemahlin gegeben. Sie besaß zwar eine un-  
 „vergleichliche Schönheit, noch unvergleichlicher aber war  
 „ihre Kunst im Singen; daher man sie auch insgemein  
 „nur die Sängerin nannte. Diese fürtreffliche Sängerin  
 „nun rührete mit ihrer Stimme sowohl die Felsen als  
 „Wälder, ja sie pflegte die wildesten Thiere und schnelle-  
 „sten Ströme damit aufzuhalten, und die flüchtigen Vögel  
 „durch die Süßigkeit ihrer Kehle an sich zu locken.

„Eines Tages, daß des Picus Gemahlin ihre weib-  
 „liche Stimme, mit Melodien und angenehmen Liedern,  
 „nach ihrer Gewohnheit, beschäftigte: so erhob sich Picus,  
 „aus seinem Pallast, um auf den Gefilden von Laurent  
 „einhei-

587) Albula, ist die Tyber, wel-  
 che ihres weißen leimichten Wassers  
 wegen also genannt wurde. Der  
 Numicus ist ein Fluß bey Laurent,  
 in welchem Aeneas ertrunken seyn  
 soll. Der Anio ist in Latium, der  
 Almo fällt in die Tyber, der Farfar  
 ist im Sabiner Lande. Die scythi-  
 sche Diana, heißt auch sonst Diana  
 Aricina, von der Stadt Aricia, wo  
 sie in einem Walde, der hier ihr  
 Reich heißt, verehret wurde, und  
 einen Priester hatte, der den Nah-  
 men eines Königs führte, gemei-  
 niglich aber ein Sklave von Her-  
 kunft war. Den Nahmen der scy-  
 thischen, führte diese Göttin, weil  
 man ihr, wie der taurischen, Men-  
 schenopfer zu bringen pflegte, welche  
 grausame Gewohnheit aber hernach  
 abgeschafft wurde.

588) Janus, einer der ältesten  
 Könige in Italien, ist von einer sehr  
 ungewissen Herkunft, und es schei-

net, daß er ein Ausländer gewesen  
 sey, welcher zu Schiffe nach Ita-  
 lien gekommen, und an der Tyber  
 die Stadt Janiculum, nach seinem  
 Nahmen, soll erbauet haben. Seine  
 Regierung und Erfindungen zum  
 Vortheil der menschlichen Gesell-  
 schaft, werden sehr gerühmet, und  
 haben ihn ohne Zweifel zu einem  
 Gott gemacht. Als Saturn zu ihm  
 seine Zuflucht nahm: so erhielt er  
 nicht nur die Erlaubniß vom Janus  
 das Schloß Saturnia, nicht weit  
 von Janiculum zu bauen, sondern  
 ward auch von ihm zum Mitregen-  
 ten angenommen. Seiner Klug-  
 heit wegen stellet man den Janus  
 mit zween Gesichtern vor, und Ro-  
 mulus erbauete ihm den ersten Tem-  
 pel, welcher zu Kriegszeiten offen  
 stand, im Frieden aber verschlossen  
 ward, welches letztere aber in 700  
 Jahren nur dreyimal soll geschehen  
 seyn.